

Untersuchungsmethodik

In der Untersuchung kommen vielfältige Methoden zum Einsatz. Ein wichtiger Bestandteil der Studie ist eine standardisierte Befragung der Einwohner, denn sie sind „Experten“ für die Lebensverhältnisse in ihrem Untersuchungsdorf.

Die Informationen werden durch Interviews mit den Verwaltungen der Dörfer und Gemeinden, mit Vereinen und Wirtschaftsvertretern der Region ergänzt.

Die Ergebnisse werden anschließend vor Ort präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Auftraggeber und Organisation

Auftraggeber des Projekts ist das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV). Das Thünen-Institut für Ländliche Räume koordiniert das Projekt. Für Auskünfte mailen Sie an: dorfstudie@ti.bund.de oder kontaktieren Sie uns telefonisch unter 0531/ 596-5503

Projektpartner



Thünen-Institut für Ländliche Räume, Braunschweig



Fachhochschule Südwestfalen, Institut für Green Technology und Ländliche Entwicklung



Universität Hohenheim, Institut für Sozialwissenschaften des Agrarbereichs, Fachgebiet Ländliche Soziologie



Hochschule Mittweida, Fakultät Soziale Arbeit



Bergische Universität Wuppertal, Fachbereich Bildungs- und Sozialwissenschaften, Fachgruppe Geographie



Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik (ILR)



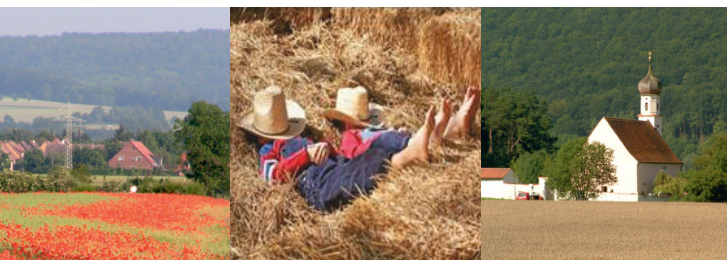
IZT - Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung, Berlin



Ländliche Lebensverhältnisse im Wandel

1952, 1972, 1993 und 2012

- Periodische Untersuchung ländlicher Lebensverhältnisse im 20-jährigen Turnus
- Fokussierung auf 14 – immer gleiche – Untersuchungsdörfer und deren Umland



Herausgeber :

Thünen-Institut für Ländliche Räume, in Zusammenarbeit mit der Thünen-Pressestelle, Bundesallee 50, 38116 Braunschweig.

Fotos: Welling, Thünen-Institut (5); clipart (4)



Ländliche Lebensverhältnisse – Pluralisierung und Heterogenität

Seit 1952 wird der Wandel der ländlichen Lebensverhältnisse alle 20 Jahre in immer denselben Untersuchungsdörfern und deren Umland analysiert.

Die 14 Untersuchungsdörfer zeigen vielfältige Facetten naturräumlicher und sozio-ökonomischer Lebenswelten in Deutschland.

Die Untersuchungsdörfer



Quelle: VQ250, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, 2011
GN250, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, 2010

THÜNEN

60 Jahre „Ländliche Lebensverhältnisse“ – eine einzigartige sozialwissenschaftliche Studie

1952 wird die Studie vor dem Hintergrund der Sorge um die Ernährungssicherheit mit Blick auf die Abwanderung der Arbeitskräfte aus der kleinbäuerlichen Landwirtschaft erstmalig durchgeführt. Damals noch aus Mitteln des Marshall-Plans finanziert, stand insbesondere die Landwirtschaft im Vordergrund.

1972 analysieren die Forscher den Strukturwandel in den nun ehemals kleinbäuerlichen Dörfern.

1993 erlaubt die deutsche Wiedervereinigung erstmals, vier ostdeutsche Dörfer in die Untersuchung einzubeziehen.

2012/13 steht die Untersuchung im Zeichen aktueller weitreichender Veränderungen, wie der fortschreitenden Digitalisierung des Alltags oder den Folgen des demographischen Wandels.

Die Kontinuität der Untersuchung ländlicher Lebensverhältnisse – sowohl im Zeitverlauf als auch in der räumlichen Festlegung – macht diese Studie einzigartig.

Themenspektrum 2012 – Spiegel gesellschaftlichen Wandels



Sieben Forschungsinstitute verschiedener Fachdisziplinen bearbeiten jeweils einen Themenbereich. Das Themenspektrum ergibt ein aktuelles Bild der Lebensverhältnisse.

Ziel der Untersuchung ist, die vielfältigen Veränderungen möglichst detailliert abzubilden. Darüber hinaus liefert die Studie grundlegende Informationen für politisches Handeln in ländlichen Räumen.